



▲ Toni Chrapel stinkt der viele Verkehr direkt vor seinem Lokal. Sein sehnlichster Wunsch: der Regionenring! Der 8,5 Kilometer lange Donau/Lobau-Tunnel taucht bei Schwechat ab und kommt erst wieder bei Groß-Enzersdorf an die Oberfläche ▼

Alarmstufe Rot ● Wiener sehnen Bau

Regionenring

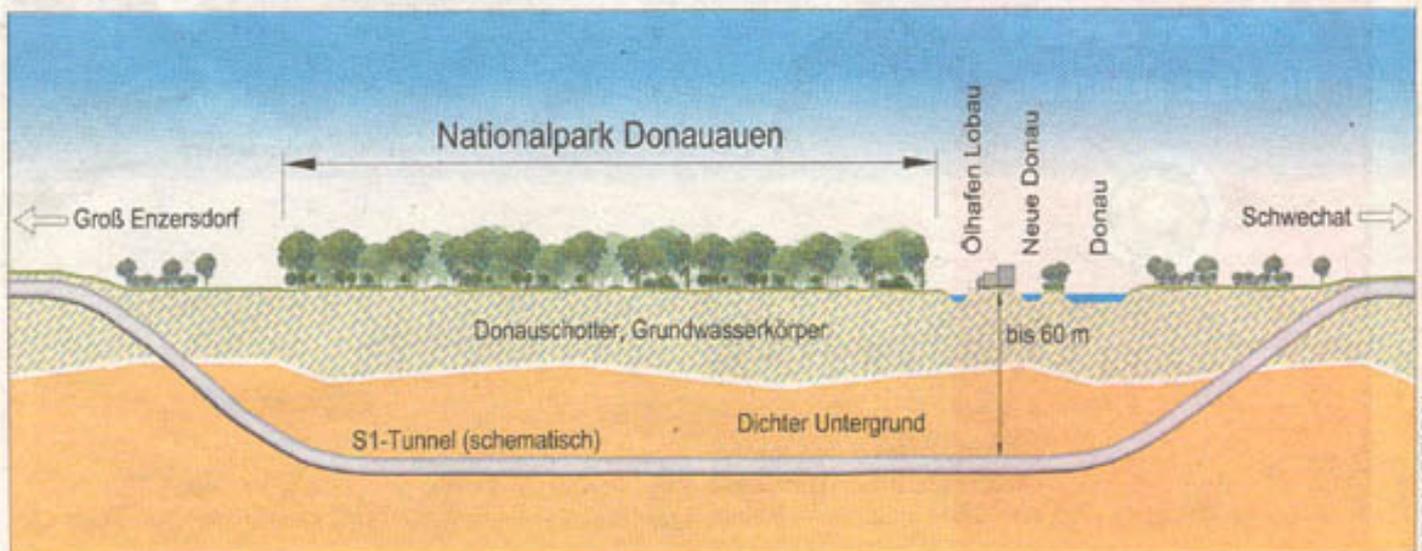
- **Verkehrs-Lage:** Stadtgebiete im Nordosten Wiens extrem überlastet, Experten erwarten noch mehr Staus
- **Verkehrs-Problem:** Pkw und Lkw belasten täglich Tausende Anrainer, Kinder nicht mehr sicher
- **Verkehrs-Plan:** Bezirke müssen entlastet, die Wohn- und Lebensqualität gesteigert werden
- **Verkehrs-Lösung:** Wien bekommt Umfahrung – Stadt setzt auf Regionenring samt Donau/Lobau-Tunnel

Durchzugsverkehr von früh bis spät, hupende Autos, Staus und tonnenschwere Lkw, die

Nordost-Umfahrung entlastet Innenstadt

Wohnstraßen mit spielenden Kindern in „Schleichwege“ verwandeln – die Bewohner der Bezirke Floridsdorf und Do-

naustadt sehen rot. Die Verkehrsbelastung nimmt immer mehr zu, die Ortsgebiete sind bereits extrem überlastet. Und: Laut Verkehrsprognosen wird's noch schlimmer! Dazu Wiens Stadtbaudirektor Gerhard Weber: „Jede österreichische Kleinstadt hat bereits eine Umfahrung des Stadtgebietes, um die Bewohner vom Verkehr zu entlasten. Auch für Wien ist eine



PROMOTION

der Nordost-Umfahrung herbei • Weniger Verkehr • Mehr Sicherheit für Kinder

bringt Lebensqualität!

Verkehrsentlastung durch den Regionering unerlässlich.“ Wie wichtig der Ausbau der S 1 ist, zeigen auch Gespräche mit Anrainern. „Wir sind hierher gezogen, weil man mitten im Grünen ist und auch gleich in der Stadt. Aber der viele Verkehr belastet uns alle und unsere

Durchzugsverkehr stört Tausende Anrainer

Kinder sind auf dem Schulweg nicht mehr sicher“, erzählt uns eine besorgte Mutter. Und auch Toni Chrapal vom beliebten Ausflugslokal „Tonis Inselgrill“ am Biberhaufenweg weiß ein Lied von der Verkehrsmisere zu singen: „Unsere Straße ist die ‚Schleichweg-Autobahn‘ zwischen Zentrum und Marchfeld. Das ist nicht gut fürs Geschäft und auch nicht gut für die Erholungssuchenden. Wir wünschen uns dringend Entlastung vom Durchzugsverkehr!“

Und so sieht Herr Chrapals herbeigesehnte Verkehrsentlastung nun aus: Der von der ASFINAG geplante und errichtete Regionering wird ab 2015



Täglicher Verkehrshorror: In Ebling, Donaustadt, ist die Lage besonders schlimm. Schulkinder können kaum die Straßen überqueren.

Lobau-Tunnel: 8,5 km lang, 60 Meter tief

(„Heute“ berichtete) die Nord-, die Ost-, die Süd- und die Westautobahn miteinander verbinden und neben der ständig verstaubten Tangente vor allem das Wiener Stadtgebiet insgesamt entlasten. Herzstück der Umfahrung ist der 8,5 Kilometer lange Lobau-Tunnel, der bis zu 50 Meter unter dem Nationalpark Donauauen verläuft (siehe Grafik).

Lesen Sie nächste Woche: 80 Prozent der Bevölkerung für Umfahrung, Schutz der Natur bei Tunnel-Projekt garantiert.



Donaustadt-Bezirksvorsteher Scheed unterstützt verkehrsgeplagte Anrainer

- Länge der gesamten Strecke: 19 Kilometer
- Länge des Donau/Lobau-Tunnels: 8,5 Kilometer. Der Tunnel verläuft in bis zu 50 Metern Tiefe unter dem Nationalpark Donauauen. Das

kehrsministerium.

- Geplanter Baubeginn: 2009, geplante Verkehrsfreigabe: 2015
- Kosten des Mega-Projekts: ca. 1,6 Milliarden Euro
- Ziel des Projekts: Verkehrs-

Ausbau der S1 – alle Fakten

einzigartige Naturparadies Lobau wird dabei aber in keiner Weise berührt!

- Errichter- und Betreibergesellschaft ist die ASFINAG. Geeignet auf das umweltverträgliche Projekt haben sich Wien, Niederösterreich und das Ver-

entlastung für Wien, mehr Sicherheit, Wohn- und Lebensqualität für die Bevölkerung

- Prognose für 2020 laut ASFINAG: ca. 33.000-50.000 Kfz täglich (abschnittsspezifisch)
- Nähere Info unter: www.asfinag.at und www.wien.at